

# Zwei Schritte vor, einer zurück

Die schnellere Gangart der Zürcher Wirtschaft vom Frühjahr hat in den Sommermonaten keine Fortsetzung gefunden. Die meisten Branchen verzeichnen sogar leichte Rückgänge bei den Geschäftslageindikatoren. Das Motto «zwei Schritte vor, einer zurück» hat die Zürcher Wirtschaft schon in den letzten Jahren bestimmt. Aber auch in diesem langsamen Tempo geht es voran, was auch für den Arbeitsmarkt gilt. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt insgesamt weiter ab, die Entwicklungen nach Branchen sind aber weiterhin sehr unterschiedlich. Dieses Muster dürfte sich auch im zweiten Halbjahr 2017 fortsetzen.

Der Motor der Zürcher Wirtschaft läuft weiterhin gut und alle Zeichen stehen für ein fortgesetztes gemächliches Wachstum. Die im Frühjahr gehäuft aufgetauchten Anzeichen, dass dieser Motor wieder auf Höchsttours kommen könnte, haben sich allerdings wieder verflüchtigt. Zwar melden die Unternehmen in den meisten Branchen im Kanton Zürich eine gute Geschäftslage. Das ist in Grafik 1 daran ersichtlich, dass sich die Mehrheit der bunten Branchenkreise auf der rechten Seite der Mittelachse befindet. Jedoch liegt der Kreis des Detailhandels eindeutig links davon, was dessen schlecht laufende Geschäftslage anzeigt. Der Kreis der Industrie befindet sich mehrheitlich schon im Bereich «Gute Geschäftslage», ist dort allerdings noch nicht sehr weit vorgedrungen.

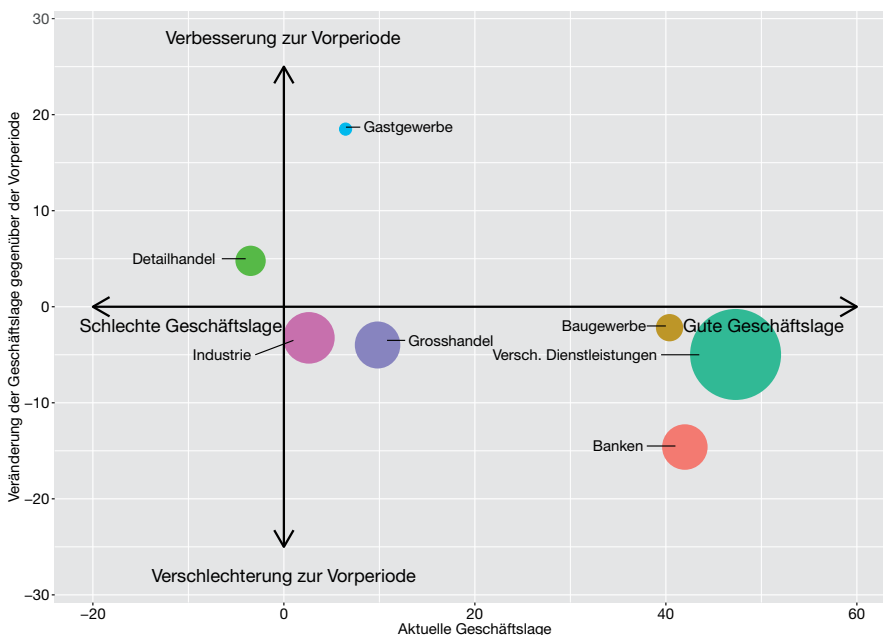
## Bauwirtschaft und zahlreiche Dienstleistungsbranchen gut in Form

In den Sommermonaten war in den meisten Branchen mehrheitlich eine leichte Verschlechterung der Geschäftslage zu verzeichnen. Das ist daran ersichtlich, dass die Kreise auf der rechten Seite mehrheitlich in der unteren Hälfte zu finden sind. Diese leichte Korrektur entspricht früheren Schwankungen und dürfte daher die generelle Erholungstendenz der Zürcher Wirtschaft nicht gefährden.

Die grösste wirtschaftliche Dynamik zeigt sich nach wie vor bei den Banken, der Branche Verschiedene Dienstleistungen und bei den Baubranchen inklusive der Architektur- und

## 1 Mehrheitlich gute Geschäftslage im Sommer 2017

Wertschöpfungsanteile und Geschäftslage im Kanton Zürich



Quelle: BAK Economics (Wertschöpfungsanteile), KOF Zürich (Geschäftslage)

Die Grösse der Kreise steht proportional für den jeweiligen Anteil der Wertschöpfung einer Branche an der gesamten Wertschöpfung im Kanton. Die Industrie nimmt dabei einen höheren Anteil als der Detailhandel ein, aber einen kleineren als die verschiedenen Dienstleistungen. Die Banken und der Grosshandel sind ebenfalls bedeutende Branchen, gemessen am Anteil ihrer Wertschöpfung, während das Gastgewerbe und auch das Baugewerbe ein sehr viel geringeres Gewicht aufweisen.

► Ingenieurbüros. Dies zeigt sich daran, dass ihre Kreise am weitesten rechts in Grafik 1 platziert sind. Die Verschlechterung im Vergleich zur Vorperiode dürfte in diesen Bereichen nur ein temporärer Rückschlag sein. Bei den Banken kam die seit 2016 andauernde Erholung der Nachfrage von ausländischen Kunden in den letzten Sommermonaten vorerst zum Stillstand. Die Korrektur bei der Geschäftslage der verschiedenen Dienstleistungen – welche zahlreiche Tätigkeitsfelder im Bereich Verkehr, Information, Kommunikation, Arbeitsvermittlung, technische und wissenschaftliche Dienstleistungen sowie Grundstücks- und Wohnungswesen umfassen – ist nur minim und der Indikator dieser Branche notiert auf einem hohen Niveau. Auch bei den Baubranchen deutet die gesamte Datenlage auf eine weiterhin hohe Aktivität hin. Insbesondere der gemäss den Daten des Bundesamts für Statistik für 2017 ausgewiesene Arbeitsvorrat bei öffentlichen und privaten Auftraggebern stimmt optimistisch und bestätigt damit die Umfrageergebnisse der KOF Konjunkturforschungsstelle zur Geschäftslage im Kanton Zürich.

Die von der Frankenaufwertung stark gebeutelten Branchen Industrie und Detailhandel vermelden dagegen weiterhin nur eine mittelmässige beziehungsweise schlechte Geschäftslage. In den KOF-Umfragen wurden seit Ende 2016 mehrmals optimistischere Erwartungen der Industrieunternehmen vermeldet, in dem Sinne, dass eine kräftigere Erholung der Auftragslage bevorstehe. Diese Erwartungen haben sich bisher

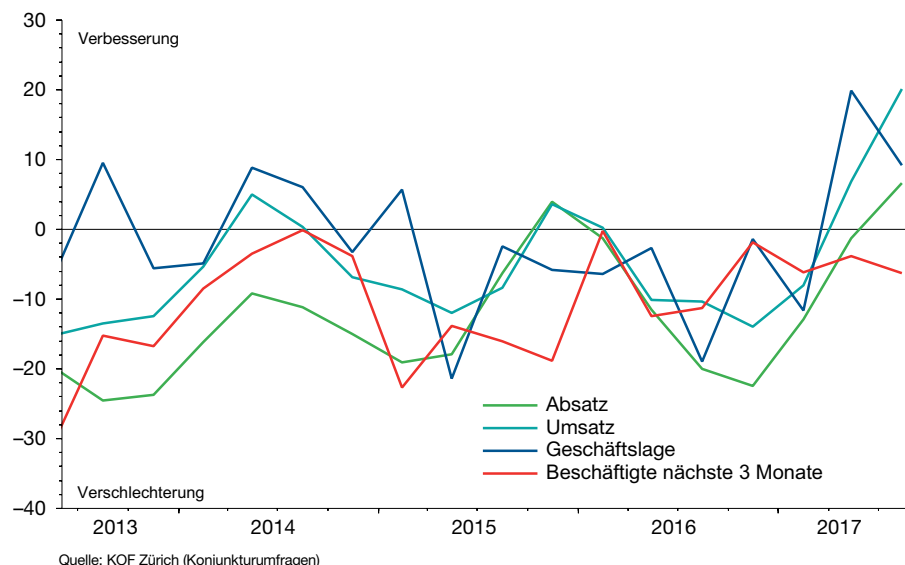
allerdings nicht bewahrheitet. Zwar wird die Ertragslage von den Industrieunternehmen gegenwärtig besser beurteilt als noch 2015. Die Beurteilung schwankte jedoch in den letzten Quartalen stark mit dem Kurs des handelsgewichteten Schweizer Frankens und ist daher noch wenig verlässlich.

**Gastronomie profitiert vom frühen Sommerbeginn**

Die einzige Branche, die gegenwärtig gut läuft und gleichzeitig eine Verbesserung der Geschäftslage in den Sommermonaten vermeldet, ist das Gastgewerbe. Nachdem sich die Geschäftslage bei der Beherbergung schon seit Anfang 2016 dank der starken Tourismusaktivität im Kanton Zürich erholt hatte, gab es in diesem Frühjahr zum ersten Mal starken Rückenwind für die Untergruppe Gastronomie. So vermeldeten die Restaurants im Kanton Zürich in den letzten Monaten eine spürbare Zunahme ihres Umsatzes in Franken beziehungsweise ihres Absatzes von Produkten und Dienstleistungen, wie in Grafik 2 dargestellt. Zum einen hat sich der Schweizer Franken handelsgewichtet seit Ende 2016 einigermaßen stabilisiert, was die Ausgaben im Restaurant für die Touristen etwas «bekömmlicher» machen dürfte. Möglicherweise hat zudem das recht warme und sonnige Wetter im Frühjahr 2017 das Geschäft der Restaurantbetriebe etwas mitbeflügelt. Zum anderen läuft der Tourismus in Zürich, wie in anderen Städten der Schweiz, überdurchschnittlich gut, was der Gastronomie und der Beherbergungsbranche zugute kommt. Generell wurde der Tourismus in den vergangenen Quartalen wieder von stärkerem Aufwind erfasst, da die gute

**2 Endlich wieder bessere Zeiten für die Zürcher Gastronomie**

Einschätzung der Geschäftsentwicklung in der Gastronomie im Kanton Zürich, saisonbereinigt



wirtschaftliche Lage in den USA den Geschäftstourismus fördert. Die wieder stabilere Entwicklung in den Schwellenländern belebt zudem den Ferientourismus insbesondere aus Asien. Generell dürfte die Schweiz gegenwärtig als Tourismusdestination in Europa speziell attraktiv sein, da sie mehrheitlich als sicheres Reiseland wahrgenommen wird. Die Zahl der Logiernächte nahm im Kanton Zürich im ersten Halbjahr 2017 mit 5.1% gegenüber dem Vorjahr zu. Im Durchschnitt der Schweiz betrug dieser Anstieg lediglich 4.4%.

So erfreulich die Umsatzsteigerungen bei Restaurant- und Hotelbetrieben auch sind, sie scheinen noch nicht auszureichen, um dem Arbeitsmarkt in dieser Branche neue Impulse zu verleihen. Der Indikator für die Beschäftigung in den drei Monaten nach der Befragung der Unternehmen zeigt bei der Beherbergung eine stabile Situation an, bei der Gastronomie wird dagegen nach wie vor ein leichter Abbau der Belegschaft angekündigt.

Für die Zürcher Wirtschaft insgesamt stimmt optimistisch, dass die Wertschöpfung der gut laufenden Branchen in der rechten Hälfte in Grafik 1 – ersichtlich an der Grösse der Kreise – die Wertschöpfung der schlecht laufenden Branche Detailhandel beziehungsweise der mittelmässig laufenden Branche Industrie deutlich übersteigt. Daraus darf geschlossen werden, dass die Erholung im Kanton Zürich im dritten Quartal 2017 insgesamt auf Kurs bleibt. ■

**Zürcher Wirtschaft muss Tugenden der Langstreckenläufer adaptieren**

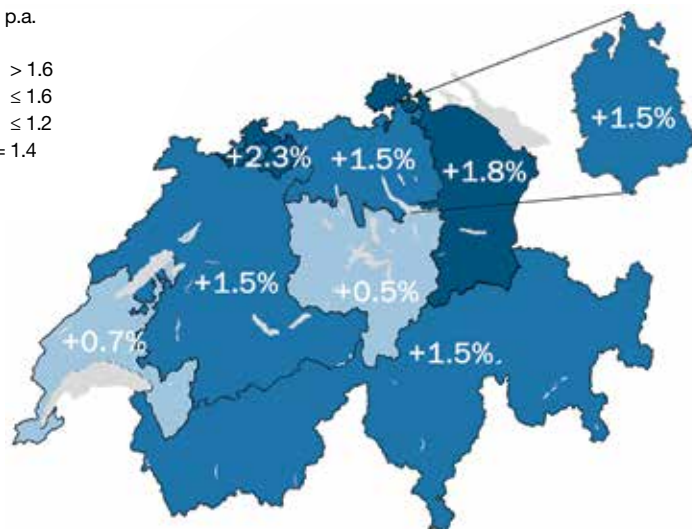
Aufgrund der verhaltenen weiteren Beschleunigung der Nachfrage aus dem Ausland (siehe dazu Seite 17) dürfte das Wachstumstempo der Zürcher Wirtschaft auch im zweiten Halbjahr 2017 nur moderat bleiben. Gemäss den Umfragen der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich gehen die Unternehmen im Kanton Zürich mehrheitlich von einer guten Geschäftslage im zweiten Halbjahr 2017 aus. Der Detailhandel bildet dabei die stetige Ausnahme. Im Gegensatz zur Situation noch im Sommer 2016 sind das Gastgewerbe und die Industrie nun ebenfalls auf der optimistischen Seite.

Das Forschungsinstitut BAK Economics schätzt die Zunahme des realen Bruttoinlandprodukts für 2017 auf 1.5% im Kanton Zürich, gemäss ihrer Prognose von Juli 2017. Das entspricht in etwa der langfristigen Wachstumstendenz. Für 2018 ist nur eine bescheidene Beschleunigung auf 1.7% prognostiziert. Die Zahl der Stellensuchenden und die Arbeitslosenquote dürften damit weiterhin gemächlich abnehmen. Willensstärke und Durchhaltevermögen sind die Tugenden der Langstreckenläufer. Diese Eigenschaften sind weiterhin sowohl bei der Stellensuche als auch bei der strategischen Planung in den Unternehmen stark gefordert. ■

**3 Zürich 2017: leicht überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum**

Prognose über die Zunahme des realen Bruttoinlandproduktes 2017 in % p.a.

- > 1.6
- ≤ 1.6
- ≤ 1.2
- CH = 1.4



Quelle: BAK Economics